

Gebete, Geschichten, Anregungen für Kinder verschiedener Altersgruppen
6. Sonntag der Osterzeit Lesejahr B 02.05.2021

Schriftstellen: Apg 10,25-26.34.-35.44-48. /1 Joh 4,7-10 / Joh 15,9-17

Schriftlesung: Nach Joh 15,9-17

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

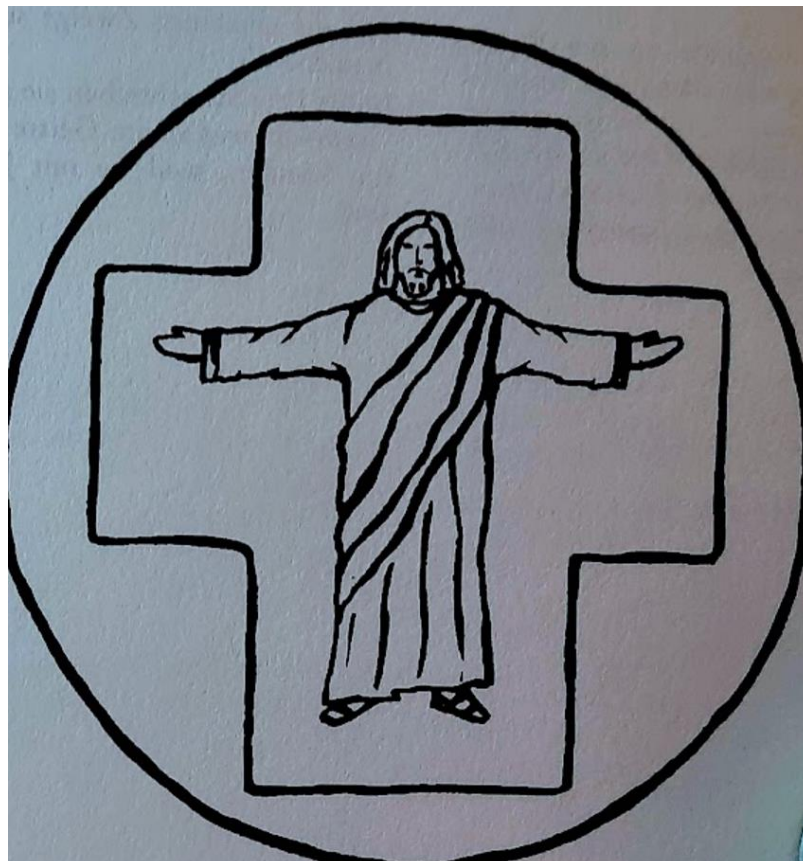
Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Gestaltung der Mitte: Eine Kerze auf einem Tuch

Ausmalvorlage



3 bis 6 Jahre

Gebet

Herr Jesus, du sagst: Habt euch lieb. Ich habe euch sehr lieb und Gott, mein Vater hat euch auch sehr lieb. Deshalb müsst ihr euch auch lieben. Hilf uns dabei. Amen.

Gespräch

Was bedeutet es, wie sehen wir, wie spüren wir, dass uns jemand ganz liebhat?

Schriftlesung

Spiellied: [Gottes Liebe ist so wunderbar](#)

Im Video werden Bewegungen gezeigt, die ihr mitmachen könnt.

Vielleicht kennt ihr das Lied so gut, dass ihr es auch ohne Video schafft!

Gottes Liebe ist so wunderbar!

1. Got-tes Lie-be ist so wun-der-bar, Got-tes Lie-be ist so wun-der-bar,
Got-tes Lie-be ist so wun-der-bar, so wun-der-bar groß.
So hoch, was kann hö-her sein, so tief, was kann tie-fer sein,
so weit, was kann wei-ter sein? So wun-der-bar groß!

Gottes Liebe ist so wunderbar,

Gottes Liebe ist so wunderbar,

Gottes Liebe ist so wunderbar,

so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein? So tief, was kann tiefer sein?

So weit, was kann weiter sein? So wunderbar groß.

Gottes Güte ist so wunderbar ...

Gottes Gnade ist so wunderbar ...

Gottes Treue ist so wunderbar ...

Gottes Hilfe ist so wunderbar.

7 bis 10 Jahre

Gebet:

Herr Jesus Christus, du hast uns aufgetragen: Habt euch lieb! Du hast uns lieb und wir dürfen deine Liebe weiterschenken. Hilf uns dabei. Amen.

Schriftlesung

Geschichte: Ben liebt Anna

Seit Sofie lesen kann, ist kein Buchstabe vor ihr sicher. Mitten im Reden stockt sie plötzlich, bekommt einen starren Blick und bewegt angestrengt ihre Lippen.

„Reiner Blütenhonig!“, verkündet sie dann beispielsweise und ist unheimlich stolz, weil sie den merkwürdigen schwarzen Zeichen auf dem Etikett des Honigglases ihr Geheimnis entlockt hat.

Man kann nicht mehr mit ihr spazieren gehen, ohne dass sie vor jedem Plakat, vor je dem Straßenschild und jeder Ladenaufschrift stehen bleibt und daran herumbuchstabiert. Nur im Auto ist es schwierig. Sofie kann nicht so schnell lesen, wie Papa fährt. Vor allem auf der Autobahn.

»Ludwig-«, sagt sie. Da sind sie schon an dem großen blauen Schild vorbei. »Jetzt hab' ich's nicht fertiglesen können!«, beschwert sie sich.

»Es hieß Ludwigshafen, sagt die Mama. Auf einmal gibt es einen Stau. Papa muss bremsen und herunterschalten. Jetzt geht es nur langsam vorwärts, und Sofie kann nach Herzenslust die Buchstaben auf den Nummernschildern der Autos lesen. Und die Namen auf den großen Lastwagen. Und die Sachen, die auf den Brückenpfeilern stehen. Auf dieser Strecke gibt es viele Brücken, damit die Bauern von der einen Seite auf die anderen zu ihren Feldern kommen. Sofie hat allerhand zu lesen.

»Ben, Annas, liest Sofie auf der nächsten Brücke. Zwischen Ben und Anna sind zwei ineinander verschlungene Kreise gemalt. Was heißt das?«, fragt Sofie.

In diesem Augenblick stockt der Verkehr völlig, und sie bleiben genau vor der Brücke stehen.

»Das heißt: Ben liebt Anna«, erklärt die Mama.

Sofie guckt die beiden Kreise an. »Sind das Buchstaben?«, fragt sie verwundert.

»Es sind Zeichen - zwei Ringe ineinander«, sagt Papa. »Wenn ein Mann und eine Frau sich lieben, schenken sie einander Ringe. Siehst du, wie Mama und ich!«

Er hält seine rechte Hand hoch, streift den Ehering ab und gibt ihn Sofie. Mama hat auch einen Ring, aber er geht nicht ab. Er sitzt fest auf ihrem Finger.

>>Lass nur<<, sagt Sofie. Sie hat selber einen Ring - keinen Ehering, nur einen einfachen Blechring, den sie einmal in einem Überraschungsei gefunden hat. Den zieht sie ab und legt ihn zu Papas Ring auf ihre flache Hand. Wenn sie beide Ringe ein wenig übereinanderlegt, sehen wie aus wie die Kreise am Brückenpfeiler.

»Sofie liebt Papa«, liest Sofie aus ihrer Hand vor und lächelt den Papa schelmisch von der Seite an. Sie fährt mit dem Finger die beiden Ringe nach, erst jeden einzeln, immer im Kreis, dann alle beide wie eine Acht.

»Das hört nie auf«, sagt sie. »Das geht ewig rundum-und-um-und-um ...« Da setzt sich die Autokolonne wieder in Bewegung. Sofie gibt Papa schnell den Ring zu rück. Jetzt muss sie aufpassen. Bestimmt gibt es draußen gleich wieder etwas Wichtiges zu lesen!

11 – 13 Jahre

Gebet:

Herr Jesus Christus, du hast uns aufgetragen: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Du hast uns so sehr geliebt, dass du für uns gestorben und auferstanden bist. Du willst, dass wir deine Liebe weitergeben. Hilf uns dabei. Amen.

Schriftlesung

Geschichte: Die beiden Brüder

Zwei Brüder wohnten einst auf dem Berg Moriija. Der Jüngere war verheiratet und hatte Kinder, der Ältere war unverheiratet und allein. Die beiden Brüder arbeiteten zusammen, sie pflügten das Feld zusammen und streuten zusammen den Samen aus. Zur Zeit der Ernte brachten sie das Getreide ein und teilen die Garben in zwei gleich große Stöße, für jeden einen Stoß Garben. Als es Nacht geworden war, legte sich einer der bei den Brüder bei seinen Garben nieder und sprach in seinem Herzen:

»Mein Bruder hat eine Familie, ich dagegen bin allein und ohne Kinder, und doch habe ich gleich viele Garben genommen wie er. Das ist nicht recht.

<< Er stand auf, nahm von seinen Garben und schichtete sie heimlich und leise zu den Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder hin und schlief ein.

In der gleichen Nacht nun, geraume Zeit später, erwachte der Jüngere. Auch er musste an seinen Bruder denken und sprach in seinem Herzen: »Mein Bruder ist allein und hat keine Kinder. Wer wird in seinen alten Tagen für ihn sorgen?«

Und er stand auf, nahm von seinen Garben und trug sie heimlich und leise hinüber zum Stoß des Älteren.

Als es Tag wurde, erhoben sich die beiden Brüder, und wie war jeder erstaunt, dass ihre Garbenstöße die gleichen waren wie am Abend zuvor. Aber keiner sagte dem anderen ein Wort. In der zweiten Nacht wartete jeder ein Weilchen, bis er den anderen schlafend währte. Dann erhoben sie sich, und jeder nahm von seinen Garben, um sie zum Stoß des anderen zu tragen. Auf halbem Weg trafen sie plötzlich aufeinander, und jeder erkannte, wie gut es der andere mit ihm meinte. Da ließen sie ihre Garben fallen und umarmten einander in herzlicher brüderlicher Liebe. Gott im Himmel aber schaute auf sie hernieder und sprach: »Heilig, heilig sei mir dieser Ort. Hier will ich unter den Menschen wohnen. <<

Aus dem Hebräischen von J. Kerschensteiner

Gespräch zur Geschichte

Wie können wir anderen zeigen, dass wir sie gernhaben?